

von Büchern (I, 3. 21. II, 23. 26), die jedenfalls auch hier streng befolgt worden sind³⁹⁾. Vermutlich ist schon unter Windolf ein Teil der in dem ältesten Katalog der Klosterbibliothek (vergl. weiter unten) verzeichneten Bücher erworben worden. Vorhanden sind von dem ältesten, wohl zum Teil in Pegau selbst geschriebenen Bücherbestand noch folgende bemerkenswerte Handschriften der Leipziger Universitätsbibliothek: No. 36 saec. XI (Acta apostolorum), 283 saec. XII (Cassianus, coll. patrum), 332 saec. XII (Gregorius Magnus, dialogi), 829 saec. XII (Vita s. Viti; Sulpicius Severus, vita s. Martini und epistola ad Eusebium; Leontius, vita Joannis elemosynarii; Hymnus in Christi resurrectionem), sämtlich Geschenke des Abtes mit dessen eigenhändigen Einzeichnungen (sancto Jacobo Windolphus abbas); 213 saec. XII (Ambrosius, expositio in psalmum: Beati immaculati), im Auftrag des Klostermitglieds Bernold geschrieben und von diesem der Bibliothek geschenkt, 61 und 91 saec. XII (Paulus, epistolae glossatae), 148 saec. XII (Expositio psalmorum I—LXX mit Malereien); 190 saec. X—XI (Clemens Romanus, recognitiones und Rathramnus, epistola ad Rimbertum, jetzt verstümmelt, vergl. Feller 124, 2), 205 saec. XI (Ephrem Syrus, libri VI de compunctione animae) 290, 291 saec. XII (Gregorius Magnus, Moralia I. II mit Malereien), 431, 3 saec. XI (Historia Apollonii regis Tyrii), 679 saec. XII (Sermones mit Malereien, jetzt verstümmelt).

Außerdem wurde damals (um 1150) in Pegau abgeschrieben die Weltchronik des Ekkehard von Aura⁴⁰⁾ und die Chronik des Klosters Goseck bei Naumburg, zu welchem letzteren engere Beziehungen bestanden: im Jahre 1134 wurde der Pegauer Mönch Nenther dahin berufen, der die verfallene Klosterzucht wieder herstellte (veteris consuetudinis fermento expurgato Hersaugiensis ordinis aspersione locum emendavit⁴¹⁾). Demselben Mönch nun, der diese beiden Abschriften anfertigte, verdanken

³⁹⁾ Vergl. auch Wichner, Kloster Admont und seine Beziehungen zur Wissenschaft und Kunst (1892) S. 6 ff.

⁴⁰⁾ Ob ein aus dem Kloster Schwarzach herübergekommenes Exemplar die Vorlage dieser Abschrift bildete, wie Cohn, die Pegauer Annalen (Mittheilungen der Geschichts- und Alterthumsforschenden Gesellschaft des Osterlandes IV, 485) annimmt, scheint mir zweifelhaft, ist jedenfalls durch nichts zu belegen.

⁴¹⁾ Chron. Gozec., Mon. Germ. Scriptt. X, 156.